

Besprechungsprotokoll vom 26.01.2023

Bahnausbau Ostkorridor Süd: Bürgermeister-Dialog Oberpfalz Süd

Erstellt am: 31.01.2023

Erstellt von: Hannah Pufahl

DB Netz AG
I.NI-S-N
Äußere-Cramer-Klett-Straße 3
90489 Nürnberg
www.dbnetze.com/fahrweg

Teilnehmer:

- Baumer Bernhard, Geschäftsleiter Stadt Pfreimd
- Ebeling Thomas, Landrat Schwandorf
- Feller Andreas, OB Schwandorf
- Grünauer Stefanie, 3. BM Gemeinde Zeitlarn
- Inkhofer Karin, Straßenverkehrsamt Markt Regenstauf
- Kiener Konrad, 1. BM Markt Wernberg-Köblitz
- Leißner Horst, DB Netz AG
- Meyer Boris-André, DB Netz AG
- Müller-Eberstein Kai, Geschäftsführer Regensburger Verkehrsverbund GmbH; Vertretung Landrätin Schweiger
- Neumeier Peter, 1. BM Markt Schwarzenfeld
- Prectl Hans, 1. BM Gemeinde Stulln
- Pufahl Hannah, DB Netz AG
- Schindler Josef, 1. BM Markt Regenstauf
- Schmitz Anastasia, DB Netz AG
- Seidl Rudolf, 1. BM Stadt Maxhütte-Haidhof
- Sulzer Thomas, DB Netz AG
- Tischler Richard, 1. BM Stadt Pfreimd
- Wilk Norman, DB Netz AG
- Würstl Karl-Peter, Geschäftsleiter Stadt Maxhütte-Haidhof
- Zeitler Frank, 1. BM Stadt Nabburg

Ort/Zeit:

Stadthalle Maxhütte-Haidhof, Nordgaustraße 1, 93142 Maxhütte-Haidhof,
26.01.2023, 10:30 - 12:00 Uhr

Protokollumfang:

5 Seiten

Anlagen:

Präsentation

Nr. Inhalte/Maßnahmen

1. Begrüßung

Norman Wilk, Gesamtprojektleiter Ostkorridor Süd, begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Möglichkeit mit ihnen in den Dialog zu treten. Er erklärt die Einteilung der Bürgermeister-Dialoge in die drei Abschnitte Oberpfalz Süd, Oberpfalz Nord und Hochfranken. Dadurch kann ein regionaler, detaillierter Austausch mit den Bürgermeister:innen und Landrät:innen entstehen. Er stellt die Agenda für den heutigen Termin vor. Anschließend erläutert er die unterschiedlichen, bereits bestehenden Gesprächsformate mit der Öffentlichkeit. Der übergreifende Dialog beinhaltet den Koordinierungsrat und die öffentliche Information mit Bürger:innen in Form von Informationsveranstaltungen und Bürgersprechstunden. Im lokalen Dialog sind bilaterale Arbeitsgespräche, situative Konsultation und nun auch der Bürgermeister-Dialog zwei Mal jährlich inbegriffen. Dieser soll versetzt zum ebenfalls zweimal jährlichen Koordinierungsrat stattfinden. Mit diesem umfangreichen Dialog-Angebot möchte das Projekt frühzeitig Akzeptanz für den Bahnausbau des Ostkorridor Süd schaffen (Folie 1 bis 4).

2. Abschnitte Wernberg-Köblitz-Regensburg und Regensburg-Obertraubling

Horst Leißner, Projektleiter der Elektrifizierung Marktredwitz-Regensburg, stellt den Zeitplan des Abschnitts Wernberg-Köblitz-Regensburg vor. Dabei erläutert er u.a., dass die Ausschreibung für die geplanten BIM-Vermessungen (Building Information Modeling) aufgrund der schwierigen Marktlage nicht erfolgreich war und verändert neu ausgeschrieben wurde. Der Deutschlandtakt sieht für den Ostkorridor Süd ein Fahrzeitziel vor. Nach der Elektrifizierung sollen Reisende zwischen Hof und München ca. 30 Minuten kürzer fahren können. In der aktuell laufenden Vorplanung wird dazu untersucht, wie dies erreicht werden kann. Dazu ziehen die Planer Neutrassierungen und Kurvenbegradigungen in Betracht. Außerdem soll die Strecke auf digitale Stellwerkstechnik (ETCS) umgestellt werden. Auch die Beplanung des barrierefreien Ausbaus der Verkehrsstationen Schwandorf, Nabburg und Irrenlohe schreiten voran. Bahnübergänge werden technisch angepasst beziehungsweise beseitigt. Bereits jetzt finden regelmäßige Projektgespräche mit dem Eisenbahn-Bundesamt sowie bilaterale Gespräche mit Kommunen und Behörden statt (Folie 5 bis 8).

Thomas Sulzer, Projektleiter des Mehrgleisigen Ausbaus Regensburg-Obertraubling, erläutert anschließend den Stand der Vorplanung des Abschnitts Regensburg-Obertraubling. Im Bereich Prüfening bis Obertraubling wird die Bahnstrecke um ein drittes und viertes Streckengleis ausgebaut. Ein Zwischenstand der Vorplanung wurde bereits in einer Frühen Öffentlichkeitsbeteiligung vorgestellt. In Kürze wird der Antrag auf das Vorbereitende Verfahren eingereicht und damit das Scoping-Verfahren gestartet. Die Öffentlichkeit wird auch weiterhin über die Planungen informiert. Es finden fortlaufend enge Abstimmungen mit der Stadt Regensburg sowie Gemeinde Obertraubling statt (Folie 9 bis 11).

3. Grundlagen des Schallschutzes und Gestaltung von Schallschutzanlagen

Norman Wilk erläutert die Grundlagen des Schallschutzes und skizziert die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Anspruch auf Lärmschutz. Im weiteren Verlauf erklärt er die zugelassenen Schallschutzsysteme sowie deren Bauarten und zeigt

Nr. Inhalte/Maßnahmen

die Vor- und Nachteile der jeweiligen Arten auf. Im Zuge der Frühen Öffentlichkeitsbeteiligung im nördlichen Abschnitt zwischen Hof und Marktredwitz hat die Öffentlichkeit den Wunsch nach Gestaltung der Lärmschutzwände geäußert. Dafür werden vom Bund maximal 1,5 Prozent der Gesamtprojektkosten zur Verfügung gestellt. Die DB hat einen Gestalter gebunden, der in Abstimmung mit den Kommunen in Hochfranken Vorschläge zur Gestaltung von Lärmschutzwänden erarbeitet hat. Am Beispiel im Markt Oberkotzau im Landkreis Hof zeigt Wilk auf, welche Gestaltungsvarianten möglich sind und insbesondere wo Schallschutzwandgestaltung genehmigungsrechtlich (ortsbildprägende Lagen) möglich ist (Folie 12 bis 30).

4. Fragen

1. Müssen Stellwerke schon vor dem Ausbau hochgerüstet bzw. ersetzt werden?

Dies wird abhängig von der Vorgabe des Bundes sein. Die Stellwerktechnik muss einen bestimmten Standard haben, um die ETCS-Vorgabe (European Train Control System) zu ermöglichen. Es müssen mindestens ESTW-Stellwerke wie in der Stadt Maxhütte-Haidhof vorhanden sein. Diese können hochgerüstet werden und müssen nicht gänzlich ersetzt werden. Alle anderen, zum Beispiel mechanische Stellwerke, sind nicht mehr kompatibel.

2. Ist es möglich, dass den Bürgermeister:innen die beauftragten Machbarkeitsstudien zum Schallschutz übermittelt werden?

Bei den Untersuchungen zum Schallschutz, die im Vorfeld gemacht wurden, handelt es sich um eine grobe Übersicht. Es wird im Zuge der Entwurfs- und Genehmigungsplanung ein detailliertes Schallgutachten erstellt, welches sich konkret auf die aktuelle Bebauung bezieht. Diese Erkenntnisse werden dann der Öffentlichkeit vorgestellt.

3. Gibt es eine Studie zur Geschwindigkeitserhöhung in der Stadt Nabburg oder ist das in Planung?

Eine derartige Studie ist für die Stadt Nabburg bisher nicht vorgesehen.

4. Ist für den Bau des Bahnhofs in Schwandorf DB Station&Service zuständig?

Die DB Netz AG wurde von DB Station&Service beauftragt, den Umbau des Bahnhofs zu planen und umzusetzen.

5. Muss ein neues Gutachten zum Wasserschutz im Zuge der Neutrassierung Ponholz erstellt werden?

Wenn es Bedarf für neue Untersuchungen geben sollte, müssen diese in Auftrag gegeben werden. Dies findet dann in Abstimmung mit dem zuständigen Wasserwirtschaftsamt statt.

6. Ist eine Neutrassierung Ponholz entlang der Firma Netto möglich, um auch die dort Beschäftigten verkehrlich anzubinden?

Nr. Inhalte/Maßnahmen

Eine derartige Neutrassierung ist aktuell nicht möglich, da diese Variante die durch den Deutschlandtakt vorgegebenen Fahrzeiten nicht einhalten kann.

7. Gibt es aus der Bevölkerung heraus den Wunsch, die Bahntrasse entlang des Firmengeländes der Firma Netto zu führen?

Dieser Wunsch sei aus mehreren Richtungen geäußert worden.

8. Wäre es möglich bei einer Neutrassierung entlang der Firma Netto auch ein Gleisanschluss zur Firma zu realisieren?

Ob ein Gleisanschluss zur Firma Netto gebaut werden könnte, müsste unabhängig untersucht werden. Dafür benötige es jedoch zunächst eine Anfrage der Firma Netto.

Jedoch: Bei der Variante einer Neutrassierung, die direkt am Netto-Lager vorbeiführt, wird nach aktueller Untersuchung nicht genug Fahrzeit eingespart, um die Vorgaben des Bundes bzw. des Deutschlandtakes einzuhalten. Um das Fahrzeitziel des Deutschlandtakes zu erreichen, muss die Bahnstrecke in diesem Bereich begradigt werden.

9. Hat die DB zu diesem Thema bereits Kontakt zu den Verantwortlichen bei der Firma Netto aufgenommen?

Zum aktuellen Planungsstand hat die DB noch keinen Kontakt aufgenommen. Sobald die Planungen zu den Varianten vorangeschritten sind, ist eine Abstimmung mit den Verantwortlichen der Firma möglich.

10. Wann steht fest, welche Variante der Neutrassierung gebaut werden soll?

Die Vorzugsvariante wird am Ende der Vorplanung in Abstimmung mit dem Eisenbahn-Bundesamt ausgewählt.

11. Hat die Neutrassierung Auswirkungen auf einen zusätzlichen Haltepunkt in Ponholz?

Ein zusätzlicher Haltepunkt ist zum heutigen Stand noch nicht bei der DB Netz beauftragt.

12. Wann wird die DB Netz AG bezüglich der Planung von Lärmschutzwänden auf die Kommunen zukommen?

Die DB wird im Zuge der Erstellung des detaillierten Schallgutachtens in Leistungsphase 3/4 auf die Kommunen zukommen. Dafür benötigt der Gutachter dann die aktuellen Bebauungspläne der Kommunen. Dies wird voraussichtlich nach dem Jahr 2024 sein.

13. Gibt es Planungen zur Tieferlegung der Bahnstrecke im Bereich der Stadt Nabburg?

Eine Variante zur Tieferlegung der Bahnstrecke im Bereich der Stadt Nabburg ist nicht im Projektauftrag enthalten.

Nr. Inhalte/Maßnahmen

Auch dieses Vorhaben unterliegt einem Nutzen-Kosten-Verhältnis, das zum Ende der Vorplanungen bei mindesten +1,0 liegen muss, um wirtschaftlich zu sein und durch den Bund weiterhin finanziert zu werden. Alle Bundesmittel-finanzierten Projekte müssen sich an dieses Nutzen-Kosten-Verhältnis halten. Die Bahn kann bei ihren Planungen nur die durch den Bund vorgegebenen Grundlagen berücksichtigen.

14. Finden weitere Abstimmungen mit anderen Fachbereichen, wie zum Beispiel dem Hochwasserschutz, statt?

Nach Abschluss der Vorplanung nimmt das Projektteam Kontakt mit den Trägern öffentlicher Belange auf, um die Planungen abzustimmen.

15. Wie gestalten sich die Schließzeiten der Bahnübergänge, wenn die zukünftige Taktung der Züge erhöht sein wird?

Bei den Planungen werden auch Schließzeiten an Bahnübergängen berücksichtigt. Je nach Bahnübergang wäre es dann denkbar, diesen zu beseitigen und/oder an der Stelle eine Brücke zu errichten. Konkrete Planungen werden dazu zum Ende der Vorplanung bekannt. Schon jetzt stimmt sich das Planungsteam mit den betroffenen Kommunen eng ab.

16. Wann wird der Bahnstrom bei den Planungen einbezogen?

Das Projektteam der DB Energie GmbH befindet sich noch in einer frühen Planungsphase noch vor dem Raumordnungsverfahren. Derzeit wird nach einem Fachplaner gesucht, der die Unterlagen für das Raumordnungsverfahren vorbereitet. Die DB Netz und DB Energie stimmen sich weiterhin eng über die Planungen ab. Sobald hier neue Planungserkenntnisse vorliegen, wird die Öffentlichkeit im Rahmen von Informationsveranstaltungen darüber in Kenntnis gesetzt. Es ist ebenfalls geplant, DB Energie an dem Bürgermeister-Dialog zu beteiligen.

5. Schluss

Anastasia Schmitz erläutert die Arbeitsweise und Organisation des Bürgermeister-Dialogs und macht einen Vorschlag für das Selbstverständnis des Formates (Folie 32 bis 33).

Der nächste Bürgermeister-Dialog Oberpfalz Süd soll am Donnerstag, den 29. Juni 2023, 10:30 bis 12:00 Uhr stattfinden.

Norman Wilk bedankt sich für die Teilnahme und verabschiedet sich.
